

Etappenwanderung durch die Sächsische Schweiz 2017 für Sören und Freunde

Wegpunkt	Wegbeschreibung	Kartenmaterial
	1. Tag: Bad Schandau-Boofe Kleiner Lorenzstein	
Bahnhof Bad Schandau Aufzug	Übersetzen über die Elbe mit der Fähre nach Bad Schandau Durch das Zentrum auf die B 172 in Richtung Schmilka zum Aufzug (linke Straßenseite), Öffnungszeit: ab 09.00 Uhr, mit diesem auf die Ostrauer Scheibe	Bad Schandau
Aufzug Emmabank	Weg ohne Markierung in Richtung Ostrau am Bergcafe vorbei , Überquerung des mit grünem Punkt markierten Wanderweg, weiter auf dem Emmabankweg immer am Waldrand entlang bis zur Emmabank (Aussichtspunkt)	Bad Schandau
Emmabank Großes Schrammtor	Nach der Emmabank am Waldrand entlang nach Norden bis zum blau markierten Wanderweg, auf diesem hier nach rechts durch den Wald den Berg hinunter, die Straße überqueren (hier Möglichkeit zum Abstecher nach links die Straße hinauf zur Schrammsteinbaude) und gegenüber den Lattengrund hinauf bis zum Großen Schrammtor	Bad Schandau + Skizze Schrammsteine Blatt 1
Großes Schrammtor Schrammsteinaussichten	weiter auf der blauen Markierung, am Wildschützensteig links die Stiege hinauf (unmarkiert, aber Schild am Einstieg), nur diese darf im Aufstieg begangen werden, die nächste wäre der Jägersteig (diese ist für den Abstieg vorgesehen), auf dem Plateau angekommen wendet man sich nach links und es geht auf dem mit grünem Punkt markierten Pfad über Stufen und Leitern zu den Schrammsteinaussichten	Schrammsteine, Affensteine + Skizze Schrammsteine Blatt 2
Schrammsteinaussichten Kelchstein	hier geniale Aussicht, von den Schrammsteinaussichten geht man den gleichen Weg zurück bis zum Abzweig Wildschützensteig, den wir gerade herauf gekommen sind, auf dem grünem Punkt geht es bis zum Abzweig Mittelwinkel (der nach links hinunterführt), wir bleiben aber oben und laufen ein kurzes Stück unmarkiert bis wir den blau markierten Gratweg am Abzweig Jägersteig erreichen. Den Jägersteig lassen wir rechts liegen und folgen dem blauen Weg oben bleibend mit immer wieder schönen Aussichten, der dann in den Zurückesteig übergeht bis zum Kelchstein (kann man nicht übersehen)	Schrammsteine, Affensteine + Skizze Schrammsteine Blatt 2 + Skizze Affensteine Blatt 1
Kelchstein	Der gleiche blau markierte Weg geht in den	Schrammsteine,

Idagrotte (Frienstein)	Reitsteig über bis zur Abzweigung nach links zum Carolafelsen, unbedingt den unmarkierten (aber ausgeschilderten) Abstecher zu dieser wunderschönen Aussicht machen, vom Carolafelsen den gleichen Weg zurück bis zum Reitsteig, diesem folgen bis zum Abzweig Frienstein. Dem Abzweig nach links folgen (Schild aber keine Markierung bis zu einer kleinen Quelle, von dort aus hinauf zum Frienstein (Vorderes Raubschloss) auf schmalem Pfad über dem Abgrund mit einer kurzen Seilversicherung um einen Felsen herum zur Idagrotte (grüne Markierung), herrlicher Picknickplatz mit schöner Aussicht	Affensteine + Skizze Affensteine Blatt 2
Idagrotte (Frienstein) Kleiner Winterberg <i>(alternativ an der Quelle nach links der Oberen Affensteinpromenade zum Kleinen Winterberg folgen (grün markiert), hier nach links auf dem mit rotem Punkt markierten Weg in Serpentina abwärts bis man auf den mit rotem Strich markierten trifft, diesem nach rechts folgen, so dass man wieder auf der Normalroute ist)</i>	zurück bis zu Quelle, hier nach rechts der grünen Markierung folgend, dann im Abstieg bis zum rot markierten Königsweg hinunter, diesem nach rechts folgen, der Kleine Winterberg wird am Fuß umrundet	Schrammsteine, Affensteine + Skizze Affensteine Blatt 2
Kleiner Winterberg Winterstein (Hinteres Raubschloss)	Der weitere Weg folgt immer der roten Markierung und zieht sich (nicht ungeduldig werden), Achtung Abzweigung Winterstein (Hinteres Raubschloss) beachten, auf senkrechter Leiter zum Gipfel, Reste einer mittelalterlichen Burganlage (wunderbarer Ausblick)	Kleiner Zschand + Skizze kleiner Zschand
Winterstein (Hinteres Raubschloss) Boofe Ostterrasse Kleiner Lorenzstein	nach dem Abstieg weiter dem rot markierten Weg folgen bis wir auf einen breiten gelb markierten Weg stoßen, hier nach links in Richtung Kirnitzschtal/Neumannmühle (50. Geburtstag Mama), kurz vor dem Parkplatz führt ein schmaler Pfad links die Spitzsteinschlüchte hinauf (ich weiß nicht, ob dort ein Schild steht), man stößt auf einen Weg, dem man kurz nach rechts folgt, um dann gleich wieder links nach oben auf Stufen abzubiegen, oben erreicht man die Nothilfebox, hier ist man im Prinzip bereits schon ein wenig zu weit, kurz vor der Box nach rechts auf die überdachte Felsterrasse abbiegen (hier befindet sich die große Boofe auf der Ostterrasse des Kleinen Lorenzsteines (eine Beschilderung an der	Kleiner Zschand + Skizze kleiner Zschand + Skizze Wildensteiner Gebiet Blatt 2

	Felswand weist darauf hin, dass es sich um eine erlaubte Freiübernachtungsstelle handelt)	
	2. Tag: Boofe Kleiner Lorenzstein - Schmilka	
Boofe Ostterrasse Kleiner Lorenzstein Neumannmühle Buschmühle Arnstein Kleinstenhöhle Großes Pohlshorn Großer Teichstein Zeughaus	Abstieg auf dem gleichen Weg über Spitzsteinschlüchte zum Forstweg (gelb markiert) , hier nach links zur nahe gelegenen Neumannmühle, wir folgen der Markierung gelber Strich (gleichzeitig gelber Punkt und roter Strich) nach rechts in Richtung Buschmühle (Kennst Du auch noch von Mamas 50. Geburtstag, Sören), kurz nach der nach links abzweigenden Straße nach Ottendorf, biegen auch wir nach links ab und steigen hinauf zum Arnstein (Reste einer Zisterne etc. einer mittelalterlichen Burg und schöne Aussicht), wir laufen denselben Weg zurück bis der gelbe Weg auf den roten trifft, hier biegen wir nach links auf den rot markierten Weg ab und folgen diesem bis zur Kleinstenhöhle, vor hier auf der roten Markierung auf einen kurzen Abstecher zur Kleinstenaussicht aufsteigen (schöne Aussicht) und wieder zurück, weiter Abstieg in Richtung Straße, auf einem unmarkierten Weg bis zum Wanderparkplatz, nach dem Parkplatz dem grünen Weg in Richtung Zeughaus folgen, kurz vor der Räumichtmühle (Einkehr möglich) der grünen Markierung folgend die Straße queren und bis zum Großen Pohlshorn (schöne Aussicht) laufen, Bemerkung: bis zur Aussichtsstelle muss man ein wenig vor laufen und wieder zurück, weiter auf dem grünen Weg, noch vor dem Zeughaus rechts ab auf nicht markiertem Weg zum Großen Teichstein aufsteigen (nicht versäumen, toller Blick!) zurück zum grünen Weg und nach rechts zum nahe gelegenen Zeughaus,	Großer Zschand + Skizze Wildensteiner Gebiet Blatt 2
Zeughaus Goldsteinaussicht Richtergrotte Krinitzgrab Großer Winterberg	Vom Zeughaus aus steigen wir den blau markierten Weg (gleichzeitig gelb) durch die Wolfsschlüchte auf dem Roßsteig steil in Richtung Großer Winterberg auf, diesem Pfad folgen wir bis zum Abzweig zur Goldsteinaussicht(ohne Farbmarkierung) (gilt aus schönste Aussicht im großen Zschand, außerdem schöner Rastplatz), von hier steigen wir wieder ab zum Wanderweg, gehen diesen ca. 300 m zurück und biegen dann nach rechts bei schönen alten Buchen auf den Goldsteig ein (grünes Dreieck auf grauem Grund), am mit grünem Punkt markierten Weg angelangt wenden wir uns nach rechts in Richtung Großer Winterberg, kurze Zeit später zeigt eine Kletterzugangsmarkierung (schwarzes Dreieck auf	Kleiner Zschand + Skizze Großer Zschand Blatt 1

	weißem Grund) zur nahen Richtergrötte, zurück vom Abstecher erreichen wir kurze Zeit später das Krinitzgrab, wir wandern weiter in Richtung in Katzstein, wo wir ein großes Wanderdreieck erreichen, hier gehen wir nach links den Fremdenweg (blau markiert) zum Großen Winterberg hinauf (Gasthaus, Aussichtsturm, Basaltsäulen)	
Großer Winterberg Kleine Bastei Schmilka	Vom Winterberg steigen wir nach Norden auf dem blau markierten Fremdenweg hinab bis zum Abzweig nach links auf den Wurzelweg, der mit grünem Punkt markiert ist, diesem folgen wir, irgendwann wird es der Elbleitenweg, bis wir die Markierung grüner Strich erreichen, hier biegen wir nach links auf diesem ab in Richtung Schmilka, nach nur wenigen Minuten erreichen wir die herrliche Aussicht der Kleinen Bastei, hier ist es wesentlich ruhiger als an der Bastei bei Rathen, die Aussicht liegt etwas vorgeschoben, so dass man wieder ein kurzes Stück zurück muss, bald sind wir an der Kahntilke, wo es über Treppen hinunter zum Holzlagerplatzweg geht, hier kann man direkt zur Straße (B172) hinuntergehen (grün markiert) und dann nach Schmilka entlang der Straße, ich empfehle eine kleinen Umweg, dafür schöner, nach links auf den Holzlagerplatzweg einzubiegen und diesem bis zur Winterbergstraße oberhalb von Schmilka zu folgen, von hier aus läuft man nach rechts hinunter in den schönen Ort und trinkt ein zünftiges Bier in der Braumanufaktur und/oder holt sich in der Historischen Mühle & Bäckerei ein leckeres Gebäck	Schrammsteine, Affensteine + Große Karte der Sächsischen Schweiz + Skizze Schmilkaer Gebiet Blatt 2 + Blatt 1
	3. Tag: Schmilka - Hrensko - Prebisch Tor	
Schmilka Haltepunkt Schmilka- Hirschmühle Kaiserkrone Schöna Zirkelstein Ehem. Schiebühle Bahnhof Schöna	Übersetzen über die Elbe mit der Fähre zum Haltepunkt Schmilka-Hirschmühle, wenn man die Fähre verlässt und den Haltpunkt vor sich hat, wendet man sich nach links und läuft ca. 500 m parallel zur Bahnlinie elbaufwärts bis man an den Abzweig nach rechts in den Aschergrund (Markierung roter Punkt) kommt, diesem folgt man zunächst steil aufsteigend und nach weiteren ca. 500 m wenn man den Wald verlässt erblickt man schon leicht rechts vor uns die Kaiserkrone und links den markanten Zirkelstein, kurze Zeit später erreicht man den rechts abzweigenden Aufstieg zur Kaiserkrone (bereits sehr zerklüfteter einst geschlossener Tafelberg mit	Böhmische Schweiz oder Große Karte der Sächsischen Schweiz

	<p>drei Felszacken und schon relativ stark von Vegetation überdeckt; sehr schöne Aussicht), Abstieg auf gleichem Weg zum mit rotem Punkt markierten Wanderweg, diesen bis zum gelb markierten Wanderweg in der Ortslage Schöna folgen, hier biegt man links ab in Richtung Zirkelstein, Aufstieg zum Zirkelstein (wunderbare Aussicht, früher gab es hier übrigens eine Bergwirtschaft), Abstieg und weiter auf dem gelb markierten Wanderweg (vermutlich ausgeschildert in Richtung Zschirnstein), <i>(Bemerkung: Den wie folgt beschriebenen Weg zum Bahnhof nach Schöna bin ich noch nicht gegangen. Aber die Rolf-Böhm-Wanderkarten Böhmisches Schweiz oder Große Karte der Sächsischen Schweiz zeigen diesen Weg, so dass ich optimistisch bin, dass es funktionieren wird. Den GPS-Track habt Ihr auch noch.)</i> den gelben Wanderweg weitergehen, wenn man aus dem Zirkelsteinwald raus ist, geht man ca. 250 m über freies Feld und läuft auf einen Waldrand zu, hier biegt der gelbe Wanderweg nach rechts ab, wir nehmen aber den unmarkierten Weg der halbrechts, nicht scharf rechts abbiegt, dieser führt zur ehemaligen Schiebmühle hinunter, wenn Ihr da durchgekommen seid, dort nach links wenden in Richtung Bahnhof Schöna</p>	
<p>Bahnhof Schöna Hrensko Prebisch Tor Hrensko Bahnhof Schöna Bahnhof Bad Schandau</p>	<p>Vom Bahnhof Schöna setzen wir mit der Fähre über die Elbe nach Hrensko, hier laufen wir am Lauf der Kamenice durch den mit seinen Verkaufsständen der vietnamesischen Händler etwas schrottig wirkenden Ort (im Prinzip in einer schönen Fels-Schlucht gelegen) auf dem rot markierten Wanderweg immer auf der Straße (leider etwas nervig, geht aber nicht anders, wenn man das größte Felsentor Europas sehen möchte), am Ortsende läuft man an verschiedenen Parkplätzen vorbei immer noch auf der Straße bis man den nach links abzweigenden Abzweig (ca. 3 km von der Elbe) erreicht, von hier steigt man dann relativ schnell zum Prebisch Tor (Pravicka brana) hinauf, hier angekommen sollte man unbedingt noch auf den gegenüberliegenden Felsen steigen, damit man den schönen Blick auf das</p>	<p>Böhmisches Schweiz oder Große Karte der Sächsischen Schweiz</p>

	Felsentor hat, hier oben gibt es eine Gastwirtschaft, sehr urig, aber nicht sehr einladend, aber für ein Pilsner Urquell oder Budweiser reicht es allemal, Rückkehr nach Hrensko auf gleichem Weg (geht leider auch nicht anders in dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen), in Hrensko könnt Ihr Euch eine Gaststätte zum abschließenden Knödelessen suchen, anschließend wieder übersetzen zum Bahnhof Schöna, mit dem Zug zum Ausgangspunkt der Wanderung am Bahnhof Bad Schandau zurückfahren	
--	---	--

Bemerkung: Ich habe die Beschreibung mehrmals Korrektur gelesen und hoffe, alle Rechts-Links-Fehler und sonstige Fehler ausgemerzt zu haben. Falls ich doch Schnitzer drin haben sollte, so werdet Ihr pfiffigen Kerlchen das beim Blick auf die Karte oder das Smartphone sicher sofort feststellen.